

Masterprüfung vom 29. Mai 2018, Polizei und Menschenrechte Korrekturraster

Hinweise:

- Vom Korrekturraster abweichende Antworten werden ebenfalls bepunktet, wenn sie gut begründet wurden.
- Es haben immer theoretische Ausführungen zu den wesentlichen Punkten und eine Subsumtion zu erfolgen. Eine gute Subsumtion gibt in der Regel mindestens so viele Punkte wie die theoretischen Ausführungen. Hier sind nur die stichwortartigen Antworten wiedergegeben.
- Die Ausführungen und Begriffe haben grundsätzlich nicht wörtlich übereinzustimmen. Sinngemässe Ausführungen reichen in der Regel aus.
- Im Text finden sich Zahlen in Klammern. Diese sind nur Empfehlungen und zeigen die ungefähre Gewichtung innerhalb eines Abschnitts auf.

	Antwort	Punkte
Aufgabe 1		
a.	– Die pol. GK ist ein <u>ungeschriebener Grundsatz</u> des Verfassungsrechts. Im Bereich der Grundrechte wurde sie in <u>Art. 36 Abs. 1 Satz 3 BV</u> positiviert. Zudem gilt im Kanton Zürich <u>§ 9 PolG/ZH</u> .	1.5
b.	– Das Opportunitätsprinzip besagt, dass die Polizei einen <u>Ermessensspielraum</u> bezüglich des <u>Ob und des Wie ihres Handelns</u> hat (1). – Das polizeiliche Handeln wird dann zur <u>Pflicht</u> , wenn <u>grundrechtliche Schutzpflichten</u> bestehen (1).	2
c.	– Kommt ein Betroffener bei <u>guter Gesundheit</u> in den <u>staatlichen Gewahrsam</u> , erleidet während dessen eine <u>gesundheitliche Beeinträchtigung</u> und <u>rügt eine staatliche Misshandlung</u> , so hat der Staat nachzuweisen, dass er <u>nicht für die Verletzung verantwortlich</u> ist (2). – 1 ZP für Erklärung, dass dies auf die <u>schwierige Beweissituation</u> für Personen in staatlichem Gewahrsam und auf die <u>Fürsorgepflicht</u> des Staates ggü. solchen Personen zurück zu führen.	2 / 1 ZP
d.	– Unter Vermisstensuche versteht man die Suche nach <u>vermissten Personen</u> mittels <u>Überwachung des Fernmeldeverkehrs</u> zur Identifizierung des Standortes (1).	1
e.	– Das <u>Folterverbot gilt absolut</u> ; Schutzbereich und <u>Kerngehalt</u> fallen zusammen. Das Recht auf Leben hingegen kann unter <u>restriktiven Voraussetzungen eingeschränkt</u> werden. Absolut verboten ist die <u>willkürliche Tötung</u> durch den Staat (2.5). – ZP für Ausführungen zu <u>Art. 15 Abs. 2 EMRK</u> .	2.5 / 1 ZP
	Gesamtpunktzahl Aufgabe 1	9 / 2 ZP

Aufgabe 2		
a.	<ul style="list-style-type: none"> – <u>Filmen und Fotografieren</u>: §32 c PolG/ZH (1). 1 ZP für Ausführungen dazu, weshalb das Spiel als <u>Grossveranstaltung zu qualifizieren</u> ist. – <u>Verhaftung zwecks Kontrolle der Identität</u>: Vorweg ist diese Massnahme zu <u>qualifizieren</u>. Über <u>Art, Wirkung und Modalitäten</u> der freiheitsbeschränkenden Massnahme ist nichts bekannt. Die Entlassung erfolgte nach SV <u>rasch</u>. Es ist deshalb in einer <u>Gesamtbeurteilung</u> von einer <u>Freiheitsbeschränkung</u> und nicht von einem Freiheitsentzug auszugehen (2). 1 ZP für Ausführungen zur <u>Austin-Rechtsprechung</u> des EGMR. – Für eine <u>Freiheitsbeschränkung</u> zwecks Kontrolle der Identität ist <u>§ 21 Abs. 3 PolG/ZH</u> die Grundlage (1). Bis zu 2 ZP für Ausführungen zur <u>Rechtsprechung</u> (BGE 142 I 121) dazu. BGer legt die Wendung „nur mit erheblichen Schwierigkeiten“ <u>grosszügig</u> aus. Es lässt genügen, dass die <u>Kontrolle rascher und zuverlässiger auf dem Polizeiposten</u> erfolgen kann, wo die entsprechende <u>Infrastruktur</u> zur Verfügung steht. – <u>Kontrolle der Identität</u>: § 21 Abs. 1 PolG/ZH (1). 	5 / 4 ZP
b.	<ul style="list-style-type: none"> – Vorfrage, ob eine <u>Versammlung</u> i.S.v. <u>Art. 22 BV</u> und <u>Art. 11 EMRK</u> vorliegt. Dies ist bei Besuchern von <u>Sportveranstaltungen</u> – wie i.c. – ohnehin umstritten. Zudem sind <u>nur friedliche Versammlungen</u> geschützt. Gemäss SV kam es <u>direkt im Nachgang</u> zum Spiel zu Gewalttätigkeiten. Es ist <u>keine Versammlung</u> im Rechtssinne gegeben (3). – <u>Schutz der Privatsphäre</u> (<u>Art. 13 Abs. 1 BV, Art. 8 EMRK</u>) der <u>überwachten Personen</u> durch das <u>Filmen und Fotografieren</u> (2). – <u>Persönliche Freiheit, Bewegungsfreiheit</u> (<u>Art. 10 Abs. 2 BV, Art. 8 EMRK</u>) der auf den <u>Polizeiposten verbrachten Personen</u> durch deren <u>Verhaftung</u> (2). – <u>Schutz der Privatsphäre</u> (<u>Art. 13 Abs. 1 BV, Art. 8 EMRK</u>) der auf den <u>Polizeiposten verbrachten Personen</u> durch die <u>Kontrolle ihrer Identität</u> (2). – <u>Recht auf körperliche Unversehrtheit</u> (<u>Art. 10 Abs. 2 BV, Art. 8 EMRK</u>) (ev. Leben) der <u>Polizeibeamten</u> durch die <u>Gewalttätigkeiten</u> (2). – Bis zu 2 ZP für Überlegungen zu anderen <u>Match-Besuchern</u> (Passanten, Anwohner). 	11 / 2 ZP
c.	<ul style="list-style-type: none"> – <u>Zivilrecht</u>: <u>Schadenersatzklage</u> für die erlittenen Sachbeschädigungen; <u>Sanktionen der Sportverbände</u> wie <u>Verwarnung, Hausverbot, gesamtschweizerisches Stadionverbot</u> (2). 1 ZP für Ausführungen zur <u>Kausalhaftung der Clubs</u> für schädliches Verhalten ihrer Fans. – <u>Strafrecht</u>: Erstellen einer <u>Strafanzeige</u> wegen <u>Sachbeschädigung</u> (1). – <u>Verwaltungsrecht</u>: Massnahmen der Polizei nach <u>Hooligan-Konkordat [HK]</u> veranlassen durch <u>Meldung der Stadionverbote</u> und ev. <u>Zurverfügungstellung von Aussagen und Bildmaterial</u> (<u>Art. 3 Abs. 1 lit. b und c. HK</u>) zu den Sachbeschädigungen (<u>Art. 2 Abs. 1 lit. b HK</u>) (3). 	6 / 1 ZP
Gesamtpunktzahl Aufgabe 2		22 / 7 ZP

Aufgabe 3		
a.	<ul style="list-style-type: none"> – <u>Verbot der Folter</u> (Art. 10 Abs. 3 BV, Art. 3 EMRK) zu Gunsten des A. durch die <u>Art der Behandlung</u> auf dem Polizeiposten (2). – <u>Diskriminierungsverbot</u> (Art. 8 Abs. 2 BV, Art. 3 i.V.m. Art. 14 EMRK) zu Gunsten des A. durch die <u>Personenkontrolle</u> und die sich anschließende <u>Art der Behandlung</u> (2). – <u>Persönliche Freiheit</u>, <u>Bewegungsfreiheit</u> (Art. 10 Abs. 2 BV, Art. 8 EMRK) des A. durch die <u>Anhaltung und Verhaftung</u> (2). – <u>Schutz der Privatsphäre</u> (Art. 13 Abs. 1 BV, Art. 8 EMRK) des A. durch die <u>Kontrolle seiner Identität</u> (2). 	8
b.	<p>Verbot der Folter</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Verbot der Folter i.w.S. umfasst auch das <u>Verbot erniedrigender Behandlung</u>. Dieses gilt <u>absolut</u> (1). – Bei der <u>erniedrigenden Behandlung</u> steht nicht die Zufügung von Schmerzen, sondern das <u>Element der Demütigung im Vordergrund</u> (1). Bis zu 2 ZP für Ausführungen zu <u>Stufentheorie</u> und <u>Zwecktheorie</u>. – Die auf dem <u>Polizeiposten</u> erfolgte <u>komplette Entkleidung</u> und die <u>Untersuchung im Intimbereich</u>, ohne dass dafür <u>objektive Gründe</u> vorhanden sind, sind geeignet, in Herrn A. <u>Gefühle der Angst, Ohnmacht und Minderwertigkeit</u> auszulösen. (2). 1 ZP für Ausführungen zur <u>Rechtsprechung</u> des EGMR (insb. in Sachen Wieser und Bouyid). – Aufgrund der <u>absoluten Geltung</u> des Verbots der erniedrigenden Behandlung ist mit deren Feststellung gleichzeitig die <u>Verletzung von Art. 10 Abs. 3 BV und Art. 3 EMRK</u> erstellt (1). <p>Diskriminierungsverbot</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Diskriminierung i.S.v. Art. 8 Abs. 2 BV liegt vor, wenn eine Person aufgrund eines <u>verpönten Merkmals</u> <u>ungleich behandelt</u> wird und diese Ungleichbehandlung <u>nicht qualifiziert gerechtfertigt</u> werden kann (1). – Herr A. wird in der <u>gleichen Situation anders behandelt</u> als seine hellhäutigen Arbeitskollegen (1). – Diese Differenzierung hat die <u>nachteilige Folge</u>, dass Herr A. auf den <u>Polizeiposten verbracht</u> wird (1). – Die Differenzierung knüpft an ein <u>verpöntes Merkmal</u>, nämlich die <u>Herkunft</u> und die „Rasse“, an (1). 1 ZP für <u>Erläuterungen</u> zu den Begriffen. – Es ist <u>kein Grund für die Differenzierung</u> ersichtlich; schon gar <u>keine ernsthaften und triftigen Gründe</u> (1). – Es liegt eine <u>direkte Diskriminierung</u> vor und <u>Art. 8 Abs. 2 BV ist verletzt</u> (1). – Bis zu 2 ZP für <u>Ausführungen</u> zur Verletzung von <u>Art. 14 i.V.m. Art. 3 EMRK</u> oder <u>Art. 14 i.V.m. Art. 8 EMRK</u>. 	

	<p>Vorfrage, wie sich <u>persönliche Freiheit und Schutz der Privatsphäre</u> zueinander verhalten. Bei der Verbringung auf den Polizeiposten zwecks Identitätsfeststellung gehen <u>Art. 10 Abs. 2 BV und Art. 8 EMRK</u> vor (2). 1 ZP für weitere Ausführungen zu BGE 136 I 87 (insb. E. 5.1 und E. 8.1).</p> <p>Recht auf persönliche Freiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Garantien aus Art. 10 Abs. 2 BV und Art. 8 EMRK können nach <u>Art. 36 BV bzw. Art. 8 Abs. 2 EMRK eingeschränkt</u> werden (1). – Durch das <u>kurze Festhalten</u> auf dem Polizeiposten wurde <u>nicht in den Kerngehalt</u> der persönlichen Freiheit eingegriffen (1). – Bezüglich der <u>gesetzlichen Grundlage</u> ist der SV illiquid. Es ist anzunehmen, dass das Genfer Recht eine <u>analoge Regelung zu § 21 PolG/ZH</u> [Art. 47 LPol/GE] enthält (1). – Das <u>öffentliche Interesse</u> bei der Identitätsfeststellung liegt regelmässig in der <u>Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung</u> (1). – Ob eine Massnahme <u>verhältnismässig</u> ist, beurteilt sich danach, ob sie zur Erreichung des öffentlichen Interesses <u>geeignet, erforderlich und zumutbar</u> ist. Die Verbringung auf den Polizeiposten und die dortige Feststellung der Identität <u>ist geeignet</u> zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung beizutragen. Die Massnahme war aber <u>nicht erforderlich</u>, weil die <u>Identität vor Ort</u> hätte abgeklärt werden können. Neben <u>telefonischen Abklärungen</u> hätte die Polizei auch die <u>Arbeitskollegen von Herrn A. zu dessen Identität befragen</u> können (3). – Die polizeiliche Massnahme war <u>nicht verhältnismässig</u> und demnach sind <u>Art. 10 Abs. 2 BV und Art. 8 EMRK</u> verletzt (1). <p>Fazit: Herr A. ist mehrfach in seinen Grundrechten – nämlich im Verbot erniedrigender Behandlung (Art. 10 Abs. 3 BV, Art. 3 EMRK), im Diskriminierungsverbot (Art. 8 Abs. 2 BV, Art. 3 i.V.m. Art. 14 EMRK) und in seinem Recht auf persönliche Freiheit (Art. 10 Abs. 2 BV, Art. 8 EMRK) – verletzt (1).</p>	22 / 7 ZP
	Gesamtpunktzahl Aufgabe 3	30 / 7 ZP

Gesamtpunktzahl	
- Aufgabe 1	9
- Aufgabe 2	22
- Aufgabe 3	30
Total:	61